

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erhebet wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigungsblatt am Freitag

Samstag, den 16. August 1879.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 Mk 80 Pf., im Bezirk 2 Mk 30 Pf. Einrückungsgebühr: die unedlliche Seite 9 Pf.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### An die Ortsvorsteher.

Die Erstattung der unterm 14. Juli d. J. (A.-Bl. Nro. 79) einverlangten Berichte über das Vorkommen der Blutlaus wird hiemit in Erinnerung gebracht.

Calw, den 14. August 1879.

R. Oberamt.  
Stargland.

### Calw. Vorladung zur Schulden-Liquidation.

In der Gantzsache des Wilhelm Vott, Schlossers in Calw, findet die Schuldenliquidation am

Mittwoch, den 29. Oktober d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
und der Liegenschaftsverkauf am

Montag, den 27. Oktober d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem Rathhause in Calw statt, wo zu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.

Den 12. August 1879.

R. Oberamtsgericht.  
Schuon.

### Calw. Bekanntmachung, betreffend einen Handels-Register- Eintrag.

In der heutigen Gerichtsitzung ist im Handels-Register, Abtheilung für Einzel-firmen eingetragen worden, daß gegen den Leineweber Christof Widmann in Calw am 4. August d. J. Vermögensunter-suchung angeordnet worden ist.

Den 14. August 1879.

R. Oberamtsgericht.  
Schuon.

### Neuweiler. Gerichtsbezirks Calw. Liegenschaftsverkauf.

In der Gantzsache des Gottlieb Wal-ter, Wirts hier, kommt die Liegenschaft Dönnersag, den 4. September d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteig zum Verkaufe, und zwar:

Ge b ä u d e.  
P.N. 35.  
2 Nr 25 Met. Ein zweifloßiges Wohn-

haus mit Scheuer, Brennerei und Hofraum.  
Brandvers. Anschlag 3,140 Mk

Anschlag 2,500 Mk

P.N. 196.

1 Stk. 70 Ar 45 Mt. Acker in oberen Aekern.  
1,400 Mk

P.N. 340/2. 1/2te an:

80 Ar 92 Met. Wiese im Grund.  
300 Mk

Auswärtige Kaufliebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.

Calw, den 15. August 1879.

R. Amtsnotariat Teinach.  
Müller.

### Oberkollbach. Gerichtsbezirks Calw. Liegenschaftsverkauf.

In der Gantzsache des Friedrich Rath-felder, Schuhmachers hier, kommt am  
Montag, den 26. August d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Oberkollbach die hi-nach beschriebene Liegenschaft, auf der ein Wohnungs- und Leibgedingsrecht der Eltern des r. Rathfelder lastet, zum erstenmal zum Verkauf:

Ge b ä u d e:  
R. 25. 65 qm ein 2floßiges Wohnhaus, mit Stallung, Scheuer und Tenne, an der alten Wildbader Straße.  
B.N.N. 2,794 Mk

3 " Badofen

15 " Kellerhaus und Streu-schopf.  
B.N.N. 400 Mk

3 " Schweinstall von Holz.

3f. 86 qm.  
Steu gehört:  
1 a 24 qm Hofraum hinter dem Haus.  
Anschl. 1,400 Mk

Bau- und Mähfelder  
Distrikt Hausacker:

P.N. 116  
2.

29 a 14 qm Weichselfeld,  
2 " 5 " unbesänt. Weg,  
1 " 47 " Laubholzgebüsch.

3f. 33 a 16 qm Anschl. 180 Mk  
Gaber-, Roggen- und Kartoffel-Blum  
Anschl. 20 Mk

Distrikt Eberspieler Höhe:

P.N. 138. 58 a 37 qm Weichselfeld,  
Anschl. 500 Mk

Gaber und Roggen-Blum  
Anschl. 12 Mk

Markung Igelsloch:  
Wiesen:

P.N. 56. 16 a 69 qm Wiese in Selligen-wiesen.  
Anschl. 200 Mk

Hiezu werden Liebhaber — Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — ein-geladen.

Den 4. August 1879.  
R. Amtsnotariat Siebenzell.  
Herrgott.

Revier Calmbach.

### Wiederholter Brennholz-Verkauf

von 416 Rm. tann-  
enem Abholz aus  
der Abtheilung  
Heimenhardt, Ebene  
am Mittwoch,  
den 20. August, Vor-  
mittags 11 Uhr,  
im Rathhaus in Calmbach.

Calw.

### Haus- und Güter- Verkauf.

Hienach beschriebene Liegenschaft des  
Christian Waidelich, Fuhrmanns in  
Calw, kommt am  
Dienstag, den 4. September 1879,  
Vormittags 10 Uhr,



im Executionsweg zum zweiten mal zur Verfolgung:

- 3 a 02 m ein 3stödiges Bohnhaus mit Scheuertenne und Keller im Biergäßle. B.P.A. 10,300 M
  - 47 " ein 3stödig. Stall mit Winkel, B.P.A. 520 M
  - Gemder. Anschl. 6000 M
  - 31 " 76 " Ader im Hau 250 M
  - 34 " 92 " Ader am mittleren Schafweg 400 M
  - 59 " 90 " Ader am Galgenwasen 550 M
  - 67 " 23 " Ader in der großen Heumade 700 M
  - 38 " 91 " Willk. geb. Ader am untern grünen Weg 500 M
  - 23 " 1 " Willk. geb. Ader bei der Schaffheuer 100 M
  - 17 " 28 " Wiese bei der Schaffheuer 250 M
  - 18 " 72 " Wiese auf der Steinrinne 300 M
  - 19 " 61 " Ader am mittleren grünen Weg 200 M
  - 16 " 74 " Ader am Hagelweg 200 M
- Calw, 14. August 1879.  
Rathschreiberei.  
Gaffner.

### Güterverkauf.

Aus der Gantmasse des Wilhelm Rühle, Steinhauers hier, kommt am Mittwoch, den 3. September 1879, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
Die unabgetheilte Hälfte an 9 a 69 qm Land mit Gartenhaus am Kapellenberg. Anschlag 130 M  
Rathschreiberei  
Gaffner.

### Privat-Anzeigen.

Calw.  
Am Sonntag, den 17. August, Morgens 7 1/4 Uhr,  
katholischer Gottesdienst.

Nächste Woche bacht  
**Laugenbreteln**  
Carl Reuthlinger.

### Danksagung.

Berwandten und Bekannten danke ich hiemit auf diesem Wege für die Liebesgaben, welche meiner l. Frau während ihrer schweren Krankheit gereicht wurden, für die Blumenspenden, für die Begleitung zu ihrer Ruhestätte, besonders aber den Trägern.  
Der trauernde Gatte:  
Valentin Widmaier.

### Lederschuh-Waaren

in allen Gattungen zu sehr billigen Preisen, empfiehlt  
Friedrich Stob  
Badgasse.

### Weil der Stadt.

## Fritz Schöninger am Marktplatz

empfiehlt  
Kleiderstoffe in reichhaltiger moderner Auswahl, Schwarze Ehybet & Cachemir rein woll. 3/4 breit von M. 1. 30. an, Tuch & Buckskin — Hosenzuge — Manchester, Leinen und Aussteuer-Artikel, in Spezialität. Gebleichte baumwollene Tücher zu Herrenhemden und sonstigem Gebrauch — grob- und feinsädig — vorzüglich in Qualität von 20 Pf. an. Bei Abnahme von ganzen Stücken zu seitherig niedersten Fabrikpreisen. Farbige Hemdenstoffe, sowie vorzügliche Halbflanelle zu alten billigen Preisen.

Fritz Schöninger am Marktplatz.

### Auktion.

Aus einer Gantmasse werden  
**Oelfarbendruckbilder & Spiegel**  
in schönster Auswahl am

Samstag, den 16. ds. Mts.,  
im Engel von Vormittag 9 bis Nachmittag 5 Uhr öffentlich versteigert.  
Biebhaber wollen sich einfinden.

Sieg. Hobe, Stuttgart.

Da der gänzliche Ausverkauf von Frau Emilie Wizemann Bischofstraße im Hause des Herrn Schneidermeister Feldmaier in Calw nur noch einige Tage dauert, so wird Alles nochmals bedeutend zurückgesetzt verkauft und bittet um frdl. Besuch

Frau Emilie Wizemann aus Stuttgart

Wegen vorgerückter Saison erlasse ich meine sämtlichen  
**Sommer-Kleiderstoffe,**  
sowie auch eine Partie

### Neste

von ganzwollenen und halbwoollenen Stoffen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ernst Schall am Markt.

**Verloren!**  
ging gestern den 11. August von der Bahnhofstraße bis in die Vorstadt 3 Schlüsselchen; der redliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung beim Bezirkskommando im Däsen abzugeben.

Calw.  
**Ein Viertel Haber**  
auf dem Halm am obern grünen Weg hat zu verkaufen

Christian Zipperlen, Schuhmacher.

Ein sehr schönes Stück  
**Haber**  
bei der Schaffheuer verkauft  
Fried. Schwenl, Schreiner.

Einen Morgen  
**Haber**  
am äußern Schafweg hat zu verkaufen  
Carl Schwarzmaler.

### Darlehen.

1370 M, 1400 M, 2000 M, 6000 M  
sucht im Auftrag gegen doppelte Pfandsicherheit  
Berm.-Aktuar Ziegler.

### Malztraber

sind zu haben, ganze Sub und in kleinerem Quantum bei  
J. Dreiß, Bierbrauer.

Ein freundliches

### Logis

hat bis Martini zu vermietthen  
Wittwe Woll  
Inselgasse.

Calw.  
Morgenden Sonntag bacht  
**Kümmelküchlein**  
Joh. Kentschler, Bäcker,  
untere Brücke.

### Kalkausnahme.

Nächsten Montag und Dienstag, den 18. und 19. August d. J., ist frischer Kalk und rothe Waare zu haben bei  
L. Kirchner, Ziegler.

Calw.  
**Den Haber-Ertrag**  
von ca. 3/4 Morgen am Rollgraben verkauft  
Rothgerber Kappler.



### Es hat sich eine junge weiße Gans

verkauft. Der jetzige Besitzer möge sie gegen Belohnung abgeben bei  
Carl Feldweg.

### Guten Apfelmoss

Gottlob Pfeiderer,  
Tuchmacher.

### Rechnungen empfehlen die A. Delschläger'sche Buch- und Steindruckerei.

Gottesdienste. Am Sonntag, den 17. August.  
Vorm. (Pred.) Hr. Dekan Mezger.  
Kinderlehre mit den Ebbnen.  
Nachm. (Pred.) Hr. Diakonus Haring.

## Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

### An die Gemeinden & Landwirthe.

In Erwägung, daß die Viehzucht, vorausgesetzt daß sie rationell betrieben wird, unter den gegenwärtigen Verhältnissen dem Landwirthe einen größeren Gewinn bringt, als jeder andere Zweig des landwirthschaftlichen Betriebs, daß insbesondere die Verwerthung der Milch und der Molkereiprodukte allenthalben mehr und mehr die Aufmerksamkeit der Landwirthe in hohem Grade in Anspruch nimmt und daß deshalb die Aufzucht einer zweifellos milchreichen Viehrace eine unabweisliche Aufgabe für den Landwirth ist, in Erwägung aber auch, daß der hiesige Bezirk in Beziehung auf rationelle Viehzucht sehr Vieles zu wünschen übrig läßt, und daß es insbesondere an einer den berechtigten Ansprüchen an Milchergiebigkeit entsprechenden, rein gehaltenen und zu den wirthschaftlichen Verhältnissen auf dem Schwarzwalde passenden Race gänzlich fehlt, — hat der Ausschuß des landwirthschaftlichen Bezirksvereins in seiner Sitzung vom 9. August beschlossen, durch den Ankauf einer Anzahl von Farren und trächtigen Kalbeln der **Allgäuer Race** in diesem Herbst seiner Aufgabe bezüglich Verbesserung der Viehzucht näher zu treten.

Um sich nun einen Anhaltspunkt in Beziehung auf die Zahl der auf dem berühmten Zuchtviehmarkt in Sonthofen (bayer. Allgäu) zu erwerbenden Thiere zu verschaffen, ersucht der Ausschuß diejenigen Gemeinden namentlich auf der Schwarzwaldblöße des Bezirks, welche geneigt sind, die auf Hebung der Viehzucht gerichteten Bestrebungen des Vereins durch die Aufstellung von Allgäuer Farren zu unterstützen, sowie diejenigen Landwirthe, welche Mutterthiere vom reinen Allgäuer Schlege aufstellen möchten, sich dieserhalb mit ihren Anmeldungen längstens  
bis Samstag, den 30. August

an den Unterzeichneten zu wenden, der zu jeder weitem Auskuaft bereit ist. In Betreff der Behandlungsweise soll hier nur soviel bemerkt sein, daß sämtliche aufgelaufenen Thiere im Aufstreich werden verkauft werden.

Calw, 12. Aug. 1879.

Der prov. Vereinsvorstand  
E. Horlacher.

— Stuttgart, 14. August. Morgen (Freitag) wird sich der Ausfiatethurm zur Feier seiner glücklichen Vollendung in reichem Flaggen Schmuck und verziert mit Laubgewinden zeigen. Abends wird er und der ihn umgebende neue Waldpark mit bengalischer Flamme, die Thürmzinnen mit farbigen Lampen beleuchtet werden.

— Freudenstadt, 12. August. Western Nachmittag um 5 Uhr hat der Bahnhof Freudenstadt die erste Lokomotive, Maschine „Wolfes“ gesehen. Der erste Versuch ging von Hochdorf bis an den Viadukt bei Wittlenweiler ganz gut von Statten; hier gab es einen Aufenthalt, indem man an einem Holzgerüst, welches als Unterlage der Schienen diente, noch glaubte weitere Vorsichtsmaßregeln anwenden zu sollen. Trotzdem das Eisenbahnbanamt über die Ankunft der ersten Lokomotive das tiefste Schweigen beobachtete, so war doch alsbald, als man Kunde von diesem Ereigniß erhielt, der Bahnhof hier nebst Umgebung mit einer großen Menge Zuschauer angefüllt.

— Neutlingen, 11. August. Ein Knabe von 8 Jahren hat heute Abend 7 Uhr, nachdem er unmittelbar vorher beim Versuch ein Gartenhäuschen anzuzünden, verschluckt worden war, in eine mit Heu und Stroh angefüllte, vor der Stadt freistehende Scheuer Feuer eingelegt. Diefelbe brannte vollständig nieder.

— Gmünd, 12. Aug. Vor etwa 14 Tagen wurde im benachbarten Straßdorf ein 17 Jahre alter Bierbrauer von Gmünd verhaftet, der wegen Diebstahls stechbrieflich verfolgt war. Wegen einer Hautkrankheit mußte man denselben in das hiesige Spital bringen, wo man ihm zur Vorsicht alle Kleider abnahm. Trotzdem entfloß derselbe heute Nacht und zwar nur mit einem Teppich bekleidet. Es ist bis jetzt den eifrigsten Nachforschungen der Polizei nicht gelungen, seiner habhaft zu werden.

— Heilbronn, 13. Aug. Heute Vormittag sind in den Weinbergen bei Untereißelheim am Fußweg von Obereißelheim nach Wimpfen die Leichen zweier — ihrer Kleidung nach den besseren Ständen angehörigen Personen, eines Mannes im Alter von ungefähr 28 Jahren und einer Frauensperson im Alter von etwa 20 Jahren je mit

einem Schuß in der Brust unter einem Baume gefunden worden. Jedes derselben trug eine goldene Uhr und Kette. Die Namen sind noch unbekannt. Neben der männlichen Leiche lag der Revolver. Das Nähere wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

— Ulm, 12. August. Des regnerischen Samstags und kühlten Sonntags ungeachtet konnte gestern, als am Schwermontag, die von der Gesellschaft „Teutonia“ zur Feier dieses Tages geplante Wasserfahrt nach der Friedrichsau mit der mastirten Schwimmpartie bei hellem, warmem Sonnenschein ausgeführt werden, denn die Donau zeigte 14—15 R. Schon lange vor der zur Abfahrt bestimmten Zeit sammelte sich von der Wilhelmshöhe die Stadtmauer entlang, auf der Donaubrücke und Adlerbastei eine unübersehbare Menge Zuschauer von hier und auswärts an. Punkt 3 Uhr gab ein Böllerschuss das Zeichen zur Abfahrt. Etwa acht doppelte Rachen hatten die Mitglieder der Teutonia und ihre Familien aufgenommen, ein Doppelschiff mit Zelt trug 10—12 Engländer und Franzosen, 5 einzelne Rachen waren mit 24 bis 26 Schwarzen (Julus) bemant, denn es galt, den Ueberfall der englischen Eskorte im Zululande und die Ermordung des Prinzen Napoleon darzustellen. Sogleich umschwärmten unter wiederholten Böllerschüssen die Schiffe der Julus das englische Schiff, aber erst unterhalb der Donaubrücke an der Adlerbastei gelang es den Schwarzen, das feindliche Schiff zu entern, auf dem alsbald der hitzigste Kampf entbrannte. Engländer, Julus, Franzosen flogen abwechselungsweise über Bord, unter ihnen auch Prinz Napoleon, von zwei Schwarzen nach hartem Kampfe überwunden, bis endlich die Wilden Herr des feindlichen Schiffes geworden waren, womit das Schauspiel ein Ende hatte. Die Art, an welcher hierauf gelandet wurde, füllte sich rasch mit Besuchern und Besucherinnen in festlichem Gewande, und in den Gärten der „Teutonia“ und „Hundskombdie“, wo Reunionen stattfanden, herrschte den Nachmittag und Abend über bis in die Nacht hinein das regste und bunteste Leben.

— Karlsruhe, 13. Aug. Die Verlobung des Erbprinzen von Baden und der Prinzessin Beatrice von Großbritannien soll im Anfange des September in Osborne stattfinden. Es wird zu diesem Familienfeste nach englischen Blättern der Besuch der deutschen Kronprinzessin in England erwartet.

— Griesheim, 12. Aug. Bei dem Uebungsschießen des Brandenburgischen Fußartillerieregiments Nr. 13 krepirte beim Einsetzen in das Geschütz eine Granate und riß einem Soldaten der Bedienungsmannschaft den Kopf und einem andern die Hand weg. Ein Leutnant wurde durch ein Sprengstück an der Brust schwer verletzt.

— Vom Rhein, 10. Aug. Einen mächtigen Anziehungspunkt wird die Rheinprovinz im kommenden Jahre bieten: die Vollendung des Kölner Domes. Am Dome zu Köln wird mit Eifer fortgebaut, die Restaurationsarbeiten an den Mauern und Wänden des gewaltigen Steinkolossees schreiten rüstig voran, und an den beiden Thürmen wird in schwindelnder Höhe eine Gerüstelage um die andere aufgeschlagen; 6 stehen bereits und zwei weitere werden folgen. Schon jetzt haben die Thürme eine solche Höhe erreicht, daß sie weithin in den Rheinlanden sichtbar sind, und Dombaumeister Voigtel hofft bestimmt, wenn nicht unübersehbare Zufälle sich ereignen, dem Dombauverein im nächsten Jahre das vollendete Werk übergeben zu können, — 642 Jahre nach der Grundsteinlegung, die am 12. Aug. 1248 erfolgte. Für das Dombaufest, das dann gefeiert werden soll, werden schon jetzt die umfassendsten Vorbereitungen getroffen.

— Mühlhausen, 10. Aug. Eine schreckliche Katastrophe hat sich der „Karler. Stg.“ zufolge diesen Nachmittag in der seit dem vorigen Sonntag auf hiesigem Meschplatz eröffneten Bude des beliebten Taschenspielers Agoston zugetragen. Es war gegen Ende einer um 4 Uhr Nachmittags beginnenden Vorstellung, als plötzlich der letzte der amphitheatralisch sich erhebenden Plätze, auf dem sich Hunderte von Menschen in dicht gedrängten Massen neben einander befanden, zusammenbrach und Alles Kopf über Kopf in die Tiefe hinabstürzte. Eine schreckliche Verwirrung folgte diesem Augenblicke; aber alsbald arbeitete sich aus der Tiefe empor, was noch heile Glieder hatte, wobei natürlich die zu unterst Liegenden noch manchen Stoß bekamen. Endlich kam auch die Reihe an die letzteren, an Diejenigen, die verwundet waren und denen Hilfe geleistet werden mußte; ihre Zahl ist bis jetzt noch nicht genau bekannt, doch weiß man, daß schwerer verwundet nur einige zwanzig Personen sind, während gottlos kein Todesfall zu verzeichnen ist.

platz

Schwarze  
30. an,  
Lustener-  
Herren-  
möglich in  
tünden zu  
e, sowie

tz.

art.

e man n  
maier in  
deutend

m

0000 M  
Pfund.

gler.

r

und in

brauer.

Wolle  
asse.

ein

Bäder,

ne.

n st a g,  
frischer  
ei  
egler.

rag

verkauft  
le r.



— Darmstadt, 10. Aug. Schon vielfach ist der Versuch gemacht worden, die Cigarrenabschnitte, welche sonst als wertlos fortgeworfen werden, zu sammeln und zu verkaufen, um aus dem Erlös irgend einen wohltätigen Zweck, etwa die Neubekleidung armer Kinder oder Aeltheliker, zu bestreiten. In den meisten Fällen sind diese Bemühungen aber an der Schwierigkeit, die gesammelten Cigarrenabschnitte entsprechend verwerten zu können, gescheitert. Da wird denn für Viele die Nachricht von Interesse sein, daß es Kaufmann Leopold Müller, Waldstraße Nr. 4 hier, der selbst seit Jahren Cigarrenabschnitte sammelt, neuerdings gelungen ist, einen ständigen Abnehmer hierfür ausfindig zu machen. Eine Sendung ist bereits abgegangen und der Erlös in der Sparkasse der Volksbank verzinslich angelegt worden. Kaufmann Müller richtet nunmehr an die Sammler von Cigarrenabschnitten das Ersuchen, ihm solche zuzusenden; er wird für den Verlauf besorgt sein und die Einnahme stets gewissenhaft bei der Sparkasse anlegen. Die freundlichen Geber sollen darn s. Z. eingeladen werden, bei einer Beschlussfassung über die Verwendung des angesammelten Fonds mitzuwirken.

— Frankfurt, 13. Aug. Gestern trafen vier Studirende der polytechnischen Hochschule in Stuttgart (ein Amerikaner, ein Norweger und zwei Finnländer) hier ein, um sich die größeren Bauten anzusehen, insbesondere die Quellwasserleitung, die Kanal- und Brückenbauten, den Dom, das neue Theater u. s. w. Dieselben haben sich zu ihrer Ferienreise, welche sich bis Rotterdam erstrecken wird, in Heilbronn ein Boot angekauft, mit dem sie ohne weitere Begleitung oder Führerschaft die Tour nedarabwärts antraten, an allen interessanten Punkten aussteigend. Von Mannheim ab gelangten sie bis Mainz und haben nun per Bahn einen Abstecher hierher gemacht. Nach Besichtigung der Quellfassungen im Speyertal und in Fischborn kehren sie nach Mainz zurück, um dann auf dem Rhein die Tour bis ans Meer fortzusetzen.

— Offenbach, 11. August. Die „D.Z.“ erzählt: Herr Metzgermeister Mathias Groh wurde vorgestern auf dem Wege von Mühlheim hierher von einer Fliege in die Hand gestochen. Diese lief etwas auf, so daß er beim Nachhausekommen Blutwasserausschläge machte, die aber nicht ausreichend waren. Als er sich hiervon am andern Morgen überzeuete, ließ er sofort den Arzt rufen, der eine bereits weit vorgeschrittene Blutvergiftung konstatierte, die trotz Anwendung aller noch möglichen Mittel heute früh den Tod des sonst so kräftigen robusten Mannes zur Folge hatte.

— Augsburg, 10. August. Eine mysteriöse Geschichte setzt seit gestern die hiesige Polizei in Bewegung. Es trafen nämlich zwei Verwandte des Fabrikanten Jakob Pittmann, 31 Jahre alt, gebürtig in Düsseldorf, begütert in Bruchmühle bei Aibling, hier ein, um sich nach dessen Verbleib zu erkundigen, da sie seit 22. Juli keine Kunde mehr von ihm erhielten. Die bisherigen Recherchen ergaben, daß Pittmann an diesem Tage von München hier reiste, im Hotel „zu den drei Röhren“ abstieg, Nachmittags im v. Stetten'schen Bankhause 18.000 M. erhob und dann sich in die Haindl'sche Papierfabrik begeben zu wollen erklärte, wohin er aber nicht kam. Ob nun Pittmann, der sich sehr guter Vermögensverhältnisse erfreut und dessen Charakter und geschäftliche Position jeden Verdacht einer absichtlichen Entfernung ausschließen, das Opfer eines Verbrechens wurde, oder ob er sonstwie verunglückte, Das zu ermitteln, gibt sich die Polizei alle Anstrengung. Die Verwandten bieten 2000 M. Belohnung für zuverlässige Aufschlüsse über den Verbleib des Vermissten oder für Auffindung der Leiche, im Falle ein Verbrechen oder ein Unglücksfall in Mitte liegt. Auch soll der Ermittler des Vermissten 10 Prozent von demjenigen Geldebetrage erhalten, der noch bei dem letzteren gefunden wird.

— Die niederländische Regierung soll beabsichtigen, angesichts des neuen deutschen Zolltarifs einen Zoll auf deutsche Kohlen zu legen und die internationalen Lieferungsconcurrenzen abzuschaffen, durch welche deutsche Maschinenbauer bisher lohnenden Absatz in den Niederlanden fanden. Ein Land nach dem andern trifft seine Gegenmaßregeln. Wie wird Deutschland dabei fahren?

— Berlin, 10. Aug. Als der im Revier der Königstadt bekannte bejahrte Gelbbriefträger Niebe am Sonntag Vormittag 9 1/2 Uhr im Hause Königstraße 59 einen Gelbbrief abliefern wollte, wurde er plötzlich auf der Treppe des Hauses von einem anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen Manne durch einen heftigen Genickschlag angehalten. Ehe sich der Briefträger noch von seinem Schrecken zu erholen vermochte, empfing er von seinem Angreifer einen heftigen Stoß in die Magengegend, der den alten Mann niederwarf. Glücklicherweise traten in demselben Augenblick Personen in das Haus und gingen die Treppe hinauf. Der Räuber ließ von seinem Opfer ab und ergriff die Flucht, die trotz sofortiger Verfolgung leider gelang.

— Berlin, 12. Aug. Die Grenzaufsichtsbeamten sollen Hinter-

ladegewehre erhalten, da man in Folge des neuen Zolltarifs eine erhebliche Vermehrung des Schmuggels erwartet. Man kann sich in der Folge auf kleine Grenzschlachten gefaßt machen, wie man sie bisher nur an der russischen Grenze kannte.

— In Rößlin hat am 12. Aug. die Einweihung des neuen Gymnasiums stattgefunden, zu welcher auch der neue Kultusminister v. Puttkamer sich eingefunden hatte. Dem öffentlichen Akt der Einweihungsfeierlichkeiten folgte ein Festdiner, bei welchem Puttkamer eine Rede hielt. In derselben sagte er, wie ein Privatlet. des B. Tagebl. meldet, ungefähr Folgendes: „Ich bitte nicht zu viel von mir zu erwarten. Ich stehe in politischer, wie religiöser Beziehung auf entgegengesetztem Standpunkte, wie mein Herr Amtsvorgänger. Ich würde mein Amt sofort niederlegen, wenn die Regierung nicht mehr mit meinen Ansichten einverstanden wäre.“

— Wien, 12. Aug. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Konstantinopel: Der Sultan hat dem österreichischen Botschafter sein Bedauern und seine Theilnahme angesichts des Unglücksfalles in Serajewo ausgedrückt und die Ueberzeugung ausgesprochen, die österreichisch-ungarische Regierung werde Alles thun, um die Folgen des Unglücksfalles zu lindern.

Wien, 12. Aug. Das ungar. Amtsblatt veröffentlicht den Erntebericht des Handelsministeriums. Von 365 eingelassenen Berichten bezeichnen Winterweizen 20 gut, 187 mittel, 132 schlecht. Sommerweizen 19 gut, 118 mittel, 138 schlecht. Gerste 33 gut, 115 mittel, 161 schlecht. Raps 41 gut, 100 mittel, 73 schlecht. Roggen 31 gut, 145 mittel, 161 schlecht. Hafer 136 gut, 169 mittel, 60 schlecht. Mais 132 gut, 123 mittel, 72 schlecht. Das Erntergebnis stellt sich sonach bei Weizen besser als mittelmäßig, bei Sommerweizen, Winterroggen und Gerste schlecht, Raps verhältnismäßig am besten. Mais und Kartoffeln lassen noch ein gutes Ertragniß erwarten.

Paris, 11. Aug. In der braven Stadt Caen wurde vom 26. Juli bis 4. August das dritte große „internationale Wetzschießen“ (grand concours international) abgehalten. Das Programm enthielt folgende Bestimmung: „Der Eintritt zum Schießplatz ist den Deutschen strengstens untersagt, und jedes Mitglied der Gesellschaft, dem nachgewiesen wird, daß es einen Deutschen eingeführt hat, ist hiedurch schon von selbst aus der Gesellschaft ausgeschlossen.“ Da wohl nicht leicht ein Deutscher zum Schützenfeste nach Caen zu reisen gedachte, so hat der Vorstand der Schützengesellschaft offenbar nur eine Gelegenheit vom Foune brechen wollen, seinen Gefühlen gegen die Deutschen Luft zu machen. In Deutschland wird man gegen die Ausschließung nichts einzuwenden haben und, wenn uns ein grand concours international auf dem Schlachtfelde erspart bleibt, gern auf die Medaillen verzichten, die sich an einem französischen Schützenstand erringen lassen.

London, 11. Aug. Seit Oktober 1878 erlebte England keine trockenere Woche und es antwortete Herr Clare S. Read auf die Frage Lord Beaconsfields: „Was er thun könne, um dem landwirthschaftl. Jammer abzuhelfen?“ mit Recht: „Herr! Beten Sie so fleißig und so inbrünstig, als Sie können, um 3 Wochen schönes Wetter“. Die Hauptmasse des Heues in den Grafschaften nördlich von der Themse ist noch nicht eingebracht, der Weizen wird wahrscheinlich vollkommen fehlschlagen und die Fruchtnoten der Weizenähren beginnen bereits am Gipfel und am Grunde der Ähre auszufallen.

London, 12. Aug. Johann Most ist von London nach Brüssel gekommen, um sozialistische Vorlesungen zu geben. Am Tage der Ankunft wurde er von der Sicherheitsbehörde nach Ostende gebracht und wieder nach England eingeschifft.

Odessa, 9. August. Russische Blätter erhalten aus Odessa folgenden, grauenerrregenden Bericht über die Art und Weise des Selbstmordes eines dort neulich wegen öffentlicher politischer Demonstration verhafteten jungen Mannes Namens Somow. Derselbe war in eine Zelle mit nach rückwärts gebundenen Armen geworfen worden. In der Nacht vom 26. auf den 27. v. M. bildete Somow mit Zuhilfenahme seiner Zähne aus seiner Prülche und einem Gefäß unter der Wand seiner Zelle ein Gerüst, stieg auf dieses hinauf, nahm ebenfalls mit den Zähnen von der Wand die brennende Lampe herunter, drehte mit den Zähnen den Docht auf und als die Flamme stark zu brennen begann, hochte er sich über dieselbe nieder und blieb in dieser Stellung so lange, bis sein Rücken bis auf die Knochen verbrannt war. Dann ließ sich der Selbstmörder beide Arme verbrennen, so daß das Fleisch ganz verkohlt war. Am zweiten Tage in der Frühe starb Somow unter den fürchterlichsten Schmerzen. Die herbeigerufenen Aerzte, welche die Sektion der Leiche des Selbstmörders vornahmen, konstatarnten unter Ablegung eines Eides, daß Somows geistiger Zustand vor dem Tode ganz normal war.

